

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 51.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Samstag den 29. April.

Insertionsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 26. April. In ihrer gestrigen Sitzung begann die Kammer der Abgeordneten die Beratung des Etats des Departements für Kirchen- und Schulwesen. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gelangte eine Note Seitens des Kriegs- und Finanzministeriums zur Berlesung, welche einen Gesehentwurf betreffend die Ausbesserung der Militärpersonen in Aussicht stellt. Betreffs der Stolgebühren war von verschiedenen Diszessvereinen eine Reihe von Eingaben um die Ablösung derselben durch Entschädigung eingelaufen. Kanzler von Rümelin hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt, der Antrag wurde jedoch abgelehnt und das Haus beschloß nach langer Debatte auf den Antrag der Kommission, die betreffenden Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme vorzulegen. In Betreff der Landes Synode kam es zu interessanten Bemerkungen; nach kurzer Debatte, in welcher namentlich Wohl hervorhob, daß es genügen würde, wenn die hohe Synode alle vier Jahre zusammenträte, wurde die Erigenz bewilligt. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Stuttgart. Bei der feierlichen Einweihung der schönen Johannis-Kirche am nächsten Sonntag werden zwei wichtige kirchliche Akte stattfinden, eine Taufe und eine goldene Hochzeit. Der Täufling ist der Knabe des Erbauers der Johannis-Kirche, des Herrn Steinhanerwerkmeisters Gottlieb Hofacker, und soll den Namen Johannes erhalten.

Kirchheim u. L., 25. April. Es ist sehr auffallend, daß der flüchtige und nun flehentlich verfolgte Kassier, Arnold Groß, auf den man beiläufig gesagt, wie auf Felsen gebaut hatte, nicht die ganze Kasse geleert hat, denn es fanden sich noch in derselben 26,000 M. in Gold, sowie 172,000 M. in guten Effekten vor. Ebenso hofft man, von dem Frankfurter Bankhause, bei dem Arnold Groß für seinen Privatkredit 90,000 M. aus der Kirchheimer Bank deponiert hat, als gestohlenen Eigentum wieder zurück zu erhalten.

In Marbach rüstet alles zum 9. Mai. An diesem Tage wird Schillers Denkmal errichtet und geweiht. Keines der vielen Denkmale stellt Schiller so lebendig und naturtreu dar, wie das Marbacher; er erscheint in doppelter Lebensgröße, in langem Rock und breitem Kragen und gestickten Taschen, in gestickter Weste, Kniehosen und Schnallenschuhen. Die Ähnlichkeit der Züge und der ganzen Haltung der Figur überrascht ordentlich.

In Hartkirchen am Inn (Niederbayern) fiel in der Nacht des Ostermontag auf Dienstag bei einem starken Gewitter ein so dichter Hagel, daß die Kornsaaten total in Grund und Boden geschlagen, die Bäume ihres Laub- und Blütenschmuckes beraubt sind u. s. w.

Der „Frankf. Zeitung“ zufolge verlautet in parlamentarischen Kreisen, der Grund der Entlassung Delbrück's sei die Meinungsverschiedenheit mit Bismarck in der Frage der Einsetzung verantwortlicher Reichsministerien. Delbrück soll gegen die Einrichtung eines Reichsministeriums und die Theilung des Reichskanzleramts Widerspruch erhoben haben, während Fürst Bismarck sich dafür erklärt haben soll. Die „Bosnische Zeitung“ bringt dagegen den Rücktritt mit der Eisenbahnvorlage in Verbindung, aber wohl mit Unrecht, denn diese liegt für Delbrück jetzt gar nicht vor. Dagegen dürften die immer dringlicher werdenden Bestrebungen der Schutzjöllner Delbrück lästig geworden sein, da er im Freihandel weiter geht als Camphausen.

Würzburg, 26. April. Wie die „Würzburger Presse“ aus sicherer Quelle erfährt, hat der König die Ernennung des hiesigen Professors der Theologie und Rectors Dr. Stein zum Bischof von Würzburg vollzogen.

Wie verlautet, wird Delbrück die Geschäfte noch provisorisch bis zum 1. Juni fortführen. Nach dem 1. Juni soll er einen längeren Aufenthalt im Süden beabsichtigen. Die Person seines Nachfolgers ist bereits designirt, obwohl die formelle Ernennung noch aussteht. Es werden verschiedene Namen genannt; unter denselben dürfte die größte Wahrscheinlichkeit der hessische Minister Hoffmann haben.

Berlin, 26. April. In der Debatte über die Eisenbahnvorlage entwickelt Abg. Richter als erster Redner in mehr als zweifelhäufiger Auseinandersetzung hauptsächlich die politischen Gesichtspunkte, die zur Ablehnung zwingen. Er fragt, weshalb die Sache nicht zunächst an den Reichstag gebracht worden sei; dann brauchte der preussische Landtag nicht mehr darüber zu discutieren. Preußen sei gewohnt, wo Deutschland gesprochen, wenn auch widerstrebend, seine Opfer zu bringen, allein der Reichskanzler dürfe nicht den Landtag gegen den Reichstag förm-

lich aufheben und so beider Würde abmindern. Schon zerfielen in dieser Frage die Parteien in Landsmannschaften, und die einzelnen Regierungen beföhden sich durch ihre Reptilien-Fonds gegenseitig, wie sie es als Glieder eines Staates nicht thun dürften. Der Reichskanzler besitze in dieser Frage das Vertrauen der Mehrheit nicht. Fürst Bismarck ergreift demnächst das Wort: „Ueber die Sache selbst behalte ich mir noch vor, als Ressort-Minister zu sprechen, und will jetzt nur eine irrthümliche Angabe des Vorredners bezüglich des allgemein beklagten Rücktritts von Delbrück berichtigen. Es liegt nicht der geringste Schatten einer Wirklichkeit dafür vor, daß Delbrück's Rücktritt mit dieser oder irgend einer anderen schwebenden Frage zusammenhängt. Zwischen dem Kaiser, ihm und mir waltet nicht der geringste Meinungs-Unterschied in irgend welcher Frage ob. Delbrück hatte stets den Muth seiner Meinung und würde mit dieser nicht zurückgehalten haben. Ich habe 25 Jahre mit ihm gearbeitet, ordnete meine Ansicht oft seiner besseren Ansicht unter und würde die Vertagung der Eisenbahn-Frage seinem Rücktritt vorgezogen haben. Nach der aufreibenden Thätigkeit des letzten Jahrzehnts war es für Delbrück unmöglich, fortzuarbeiten, ohne seine Gesundheit zu untergraben. Dies ist die Sachlage, die ich für jetzt und die folgende Debatte klarlege. Im Uebrigen sieht der Vorredner zu schwarz, wenn er glaubt, daß Einheit und Freiheit auf der ersten Reichs-Lokomotive davonlaufen werde. Wenn Vorredner fragt, warum ich mich nicht an den Reichstag gewendet habe und dort sofort ein ablehnendes Votum in Aussicht stellt, so erwidere ich, daß ich zunächst eher die Vollmacht des jetzigen Besitzers brauche, als Dessen, der die Bahnen kauft, vielleicht auch nicht kauft. Sodann ist auch diese wirtschaftliche Frage nicht mit der hohen Politik zu verbinden, indem Vorredner sagt, ich wollte den Landtag zum Sturm gegen das Reich aufbieten. Ich glaube, darüber, ob ich oder die Herren von der Fortschritts-Partei in den letzten Jahren mehr für die Consolidirung des deutschen Reiches gethan haben, wird die Geschichte richten (Beifall). Die Sitzung dauert fort.

Wien, 23. April. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich gestern Nachmittags im Bezirke Favoriten. Die Maurer-Gehilfens-Gattin, Caroline Winkal, welche im neunten Monate der Schwangerschaft war, wurde in ihrer Wohnung, Sennelberggasse Nr. 13 von Geburtswehen überrascht. Man sandte schnell nach der Hebamme, die auch bald erschien und die Vorbereitungen zur Entbindung machte. Während sie damit beschäftigt war, aus einer Tasche mehrere Instrumente hervorzuholen, öffnete Frau Winkal einen Kasten, nahm aus demselben das Rastirmesser ihres Gatten heraus und durchschnitt sich mit kräftiger Hand den Kehlkopf. Der Mann der Unglücklichen hatte von dem zweiten Zimmer aus das wahnstimmige Beginnen seiner Frau gesehen, konnte aber, trotzdem er und auch die Hebamme rasch hinzugeeilt waren, die entsetzliche That nicht verhindern. Die Bedauernswerthe war unter einem jämmerlichen Aufschrei niedergesunken und hauchte schon nach wenigen Minuten ihren Geist aus. Der Polizei-Bezirksarzt Dr. Koch, welcher gerufen worden war, nahm den nothwendig gewordenen Kaiserschnitt vor und brachte ein männliches Kind zu Tage. Dieses war leider auch schon eine Leiche. Der Grund des Selbstmordes der armen Frau ist ein wahrhaft ergreifender. Die Unglückliche mußte bei frühern Geburten stets unsägliche Schmerzen leiden; es befiel sie denn auch diesmal eine solche Angst, als der entscheidende Moment heranahnte, daß sie sich zu einer Nachbarin äußerte, der Tod sei ihr lieber als eine mit so namenlosem Leiden verbundene Geburt.

Das Elend in Wien ist groß. So meldet die „Presse“, daß ein Damen Schneider in Folge Mangels an Nahrung gestorben ist. Der Mann war vier Monate erwerbslos, sammt seinem Weibe und zwei kleinen Kindern dem größten Elende preisgegeben.

Novon, den 25. April, Abends. Das „Theatre des arts“ brennt; desgleichen die umliegenden Gebäude. 8 Personen sind getödtet und 30 verwundet worden.

Der Verlust des östreichischen Postarars durch die gegen die „Gartenlaube“ verfügte Entziehung des Postbetriebs wird von dem Fachjournal der östreichischen Postbeamten, die „Post“, auf jährlich 60,000 Gulden angegeben.

In dem Laube der strammsten „Glaubenseinheit“,

in Tyrol hat am Ostermontag zu Innsbruck der erste öffentliche protestantische Gottesdienst stattgefunden. In Innsbruck und Meran ist bekanntlich den zahlreichen Protestanten erst vor einigen Wochen die Erlaubnis geworden, sich zu Gemeinden zu konstituieren und eigene Gotteshäuser zu eröffnen. Die Frommen im Lande speien Feier über dieses Teufelswerk und hätten am liebsten sich am heiligen Oftertage mit den protestantischen Kirchengängern gerauft. Der katholische Stadtpfarrer Kanonikus v. Leis, ein einsichtsvoller Mann, wußte indeß die Wüthenden zurückzuhalten, und so haben sie sich mit einem einfachen Protest an den Landesauschuß begnügen müssen.

In Dokum in Friesland, wo Bonifazius, der Apostel der Deutschen, erschlagen wurde, wird bekanntlich der Kopf dieses Heiligen als Reliquie bewahrt und verehrt. Einem erzbischöflichen Erlasse zufolge hat der Papst allen denen, welche nach Dokum wallfahren und bei dem Reliquienstück für die „Erlösung der bedrängten Kirche“ beten, einen außerordentlichen Ablass gewährt.

Ein Telegramm meldet, daß die siebenbürgische Stadt Klausenburg in Flammen steht. Bei Abgang der Meldung lagen bereits mehr als hundert Häuser in Asche.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des Jakob Wagner, Schneiders von hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in Gebäuden:



$\frac{1}{2}$  an Nr. 261 einem dreistöckigen Haus und Scheuer unter einem Dach in der hintern Gasse. B.-N. 375 fl.

Gärten:

Die Hälfte an 1 Rth. 87 Schuh Zwingergarten hinter dem Haus, Anschlag zusammen 700 M

Die Hälfte an P.-N. 781 17,8 Rth. Krautgarten zu Nießbrunnen, Anschlag 40 M

2 Viertel 2 Rth. Wiesen in Ohwaldshalden, Anschlag 340 M

Acker Zelg Bächle:

Die Hälfte an P.-N. 482  $\frac{1}{2}$  M. 28,4 Rth. Acker, Steinriegel und Oebe auf dem Lemberg, Anschlag 120 M

Acker Zelg Rötchenbach:

Die Hälfte an P.-N. 2904  $\frac{1}{2}$  M. 32,6 Rth. Acker und Oebe auf dem Oberjettingenberg, Anschlag 70 M

Die Hälfte an P.-N. 2933  $\frac{1}{2}$  M. 42,6 Rth. Acker im Sulzeröschle, Anschlag 30 M

3 Viertel Acker allda, Anschlag 400 M

Zelg Detterich:

Die Hälfte an P.-N. 1103  $\frac{1}{2}$  M. 36,8 Rth. Acker und Oebe auf dem Steinberg, Anschlag 140 M

Die Hälfte an P.-N. 1103  $\frac{1}{2}$  M. 42,8 Rth. Acker und Steinriegel auf dem Steinberg, Anschlag 140 M

wird am Samstag den 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Nagold im ersten öffentlichen Aufstreich verkauft. Nagold, den 10. April 1876. K. Gerichts Notariat. Buzengeiger.

**Nagold.**  
**Klafterholz- und Reisach-Verkauf.**

Aus den Stadtwaldstrichen Ziegelberg, Winterhalde, Lehmburg und Kallberg werden am

Donnerstag den 4. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause hier verkauft:

4 Rm. büchene Prügel, 8 Rm. aspene Prügel, 214 Rm. Nadelholz Scheiter und Prügel, 1350 Stück gemischte Laubholz- und 10760 Stück Nadelholz-Wellen.

Den 23. April 1876. Gemeinderath.

**Revier Altenstaig.**  
**Wegbau-Akkord.**

Am Dienstag den 2. Mai, Morgens 10 Uhr, wird im grünen Baum zu Altenstaig die Fortsetzung des Waldschälweges bis zur Böfinger Sägmühle vergeben.

Chaussirung	2700 M
Maurerarbeit	1340 "
Zimmerarbeit	120 "
Schmiedarbeit	50 "

K. Revieramt.

**Wildberg.**  
**Viehmarkt.**



Der auf den 1. Mai fallende hiesige Viehmarkt wird unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen in Erinnerung gebracht mit dem Anfügen, daß 40 J Reiseentschädigung per Stück bezahlt wird. Den 27. April 1876. Stadtschultheißenamt. Seeger.

**Schietingen.**  
**Holz- und Rinde-Verkauf.**



Am Montag den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus 122 Stämme Lang- und Klobholz, sowie die Rinde hiervon im Aufstreich verkauft. Gemeinderath.

**Heberberg, Oberamts Nagold.**  
**Lang- u. Klobholz-Verkauf.**



Am Samstag den 6. Mai, Mittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhaus daselbst 296 Stämme, 206 Fm. haltend, zum Verkauf gebracht. Viehhaber sind eingeladen. Schultheißenamt. Landherr.

**Rebringen.**  
**Eichen-Rinden-Verkauf.**

Am Dienstag den 2. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das diesjährige Rinden-Ergebniß im hiesigen Gemeinwald, geschätzt zu etwa 60 Rm., größtentheils Glanz- und Kaitel-Rinden, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 26. April 1876. Gemeinderath.

**Nichelberg.**  
**Holzwerkerlohn-Akkord.**

Nächsten Montag den 1. Mai,

Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die Aufbereitung von ca. 2500 Stamm Langholz und 2-300 m Brennholz in dem Gemeinwald Sturzberg und Höllgrun verankordirt. Schultheiß Federmann.

**Hornberg, Oberamts Calw.**  
**Die Befuhr von 250-300 Roglast Kalksteine**

auf die hiesigen Straßen wird am Dienstag den 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Abstreich verankordirt, wozu die Viehhaber eingeladen werden. Den 22. April 1876. Schultheiß Kübler.

**Verkauf von Eichenhählholz am Stoß**

aus 9 Morgen Laubgebüsch, Mittwoch den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Göttelfingen.

**Gewerbe-Verein.**

Vom Mai an wird ein Kursus über politische und Handelsgeographie beginnen. Reifere Jünglinge mit genügenden Vorkenntnissen, welche an demselben theilzunehmen wünschen, wollen sich am Sonntag den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, bei Herrn Postmeister Nichele hier melden, wobei über Zeit und Ort der Ausführung nähere Besprechung stattfinden wird. Nagold, den 26. April 1876. Vorstand: Sanwald.

**Böblingen.**  
**Schönste rheinische Ipferruhr**

den Bund mit 3 Büscheln empfiehlt franco Schafhausen zu 80 J, bei 50 Bb. zu 75 J Richard Zweggart.

**Nagold.**  
**Geschäfts-Eröffnung.**

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mich in hiesiger Stadt als Chirurg und Friseur niedergelassen habe. Unter Zusicherung guter, solider und billiger Bedienung mich bestens empfehend, bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll Heinrich Albert, Friseur und Chirurg, wohnhaft bei Herrn Bauer, Gold- und Silberarbeiter.

**Wildberg.**  
**Die neueste Tapetenmusterkarte**

liegt zur Einsicht auf bei Jak. Walz, Kaufmann.



R a g o l d.  
**Einladung.**

Zu unserer Hochzeitsfeier am  
Montag den 1. Mai,  
erlauben wir uns, unsere Verwandten, Freunde und Bekannten zu einem  
Glas Wein in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.

Christian Hafner, Pfarrer,  
Sohn des † Paul Hafner, Hafners hier,  
und seine Braut:  
Christiane Beutler,  
Tochter des † Johs. Beutler, Zeugmachers  
von Oberschwandorf.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Direkte Deutsche Postdampfschiffahrt.

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach **New-York:** jeden Sonnabend.  
I. Caj. 500 *h* II. Caj. 300 *h* Zwischendeck 120 *h*

nach **Baltimore:**  
Cajüte 400 *h* Zwischendeck 120 *h*

nach **New-Orleans:**  
Cajüte 630 *h* Zwischendeck 150 *h*  
vom Sept. bis Mai jein- oder zweimal monatlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in Bremen, sowie deren **General-Agent** für das Königreich Württemberg **Johs. Rominger** in Stuttgart und dessen Agent **John G. Koller** in Altenstaig.

R a g o l d.  
**Afford's-Verhandlung.**

Kommenden Montag den 1. Mai d. J.,  
Mittags 3 Uhr,  
werden im Lokal des Herrn Restaurateur  
Heger hier die Grab-, Maurer-, Stein-  
bauer-, Zimmer-, Pfister-, Schreiner-,  
Schlosser-, Glaser- und Glascher-Arbeiten  
zum Neubau des Fuhrmanns Kirn hier  
im Submissionswege veraffordirt, wozu  
tüchtige Handwerker eingeladen werden.  
Der Ueberschlag kann am Montag früh  
bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.  
Gottlob Kirn.

Wildberg.  
En gros En detail

**Carl Kellenbach**  
**Lager**

in halbwoollenen und baumwoollenen Ho-  
senzeugen, Casinets, Moleskins,  
Zanella, Serges, Orleans, Sammt;  
Croise, Canevas, Moirée,  
englischem und deutschem Aermelfutter.  
Shirting und Chiffons,  
Bougrand, Pokting,  
Drell, Wattirleinen;  
Maschinen- Näh- und Cordonnet-Seide,  
Knöpfe, Haken, Schnallen,  
Sewings - Maschinensfaden und leinene  
Zwirn,  
Zitzen, Cordeln etc. etc.

R a g o l d.  
**Kinderwagen**

in großer Auswahl auch für  
Wiederverkäufer empfiehlt  
M. Weber, Sattler,  
gegenüber der neuen Kirche.  
Dasselbst liegt die neue  
**Tapetenmusterkarte**  
stets zur Benützung bereit. Das Tape-  
zieren wird schnell und bestens ausgeführt.

Hatterbach.  
2 zum drittenmal halbrichtige  
**Mutterschweine**  
hat zu verkaufen  
Traubenwirth Maier.

R a g o l d.  
**Gold- und Positurleisten.**

Qualrahmen in allen Größen. Cabinet-  
und Photographierahmen empfiehlt  
Kerb. Wolf, Buchbinder.

Zu solider  
**Einrahmung von Bildern**  
jeder Art empfiehlt sich

Egenhausen.  
Eine beinahe noch neue, gut erhaltene  
**Nähmaschine,**  
für eine Nätherin passend, hat zu verkaufen  
Anna Mar. Schuler.

R a g o l d  
Zum Streichen geeigneten  
**Backsteinkäs,**  
sowie Traubenzucker verkauft  
Conr. Gramer.

Frische Sendung  
**Citronen**  
verkauft  
der Obige.

R a g o l d.  
**Herd-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von  
selbst gefertigten Herden in jeder Größe  
und sichert die billigsten Preise zu.  
Wilh. Gauß, Schlosser.

Wer an Husten,  
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,  
Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc leidet,  
findet durch den Mayer'schen weißen  
**Brust-Syrup**  
sichere und schnelle Binderung.  
Scht zu haben bei  
Fr. Stockinger in Nagold.  
Chr. Burghard in Altenstaig.

Ein  
**Mutterschwein**  
mit 9 Jungen verkauft  
Koller,  
Mehlhändler.

Wildberg.  
**Carl Kellenbach**  
empfehl sein  
**Cigarrenlager**

La Rosa	1 St.	3 <i>h</i>	7 St.	20 <i>h</i>
Deutscher Adler	1 "	3 "	7 "	20 "
Zorai	1 "	4 "	7 "	25 "
La Roseta	1 "	4 "	7 "	25 "
La Intimidad	1 "	5 "	7 "	32 "
Sphinx	1 "	5 "	7 "	32 "
La Rosa I*	1 "	5 "	7 "	32 "
La florEminente	1 "	6 "	7 "	40 "
Imperial	1 "	6 "	7 "	40 "
Monitor	1 "	6 "	7 "	40 "
El aquilla	1 "	8 "	7 "	52 "
La Magda Chiga I	1 "	8 "	7 "	52 "

R a g o l d.

Feines  
**Hefenbäckwerk,**  
**Schneckenudeln,**  
**Kladderadatsch**  
jeden Sonntag frisch bei  
Heinrich Gauß, Conditior.

R a g o l d.  
**Feinsten Thee,**  
grünen und schwarzen, bei  
Heinrich Gauß, Conditior.

R a g o l d.  
In eine Mühle wird ein tüchtiger  
**Fahrknecht**  
gesucht; zu erfragen bei der  
Redaktion.

**Kraft-Brust-Bonbons,**  
zu haben bei folgenden Herren: in  
Rohrdorf: **F. W. Lang.**  
**J. G. Koch.**  
Rothfelden: **Conr. Wolf.**  
Gättlingen: **J. G. Hummel.**  
Unterjettlingen: **W. Wiedmann.**  
Wildberg: **Otto Jüdler.**  
Oberjettlingen: **J. Fleischle.**  
Ebhausen: **Ernst Schöttle.**

R a g o l d.  
Sämtliche Sorten  
**Liqueure,**  
Rum, Arac, Kirchenwasser, so-  
wie ausgezeichneten  
**Simbeerst,**  
empfehl  
Heinrich Gauß, Conditior.

Egenhausen.  
Dreibättrigen  
**Kleesamen,**  
sowie ächten  
**Seeländer Leinsamen**  
in schöner, guter Qualität, empfiehlt zu  
den billigsten Preisen  
Chr. Schweiker.

R a g o l d.  
Einen geordneten Knaben nimmt als  
**Lehrling**  
an  
Pfer Tafel.

**Verstorben**  
Den 26 April: Friederike, Ehefrau  
des pens. Oberamtsdieners Kruter,  
66 J 1 M. alt. Beerd. den 28. April,  
Nachm 5 Uhr.

Dazu eine Beilage: **Generalsan-**  
**zeiger** für das Königreich Württemberg  
No. 46.